



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.
 Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 48. Welzheim, Sonntag den 28. März 1897. 31. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim. Die Ortsvorsteher

werden angewiesen, den § 2 der Minist.-Verf., betreffend den Schutz von Bögeln, vom 7. Oktober 1890, Reg.-Bl. S. 234, und insbesondere den § 8 in der demselben durch die Minist.-Verf. vom 29. Dez. 1892, Reg.-Bl. S. 591, gegebenen Fassung, wonach in der Zeit vom 1. März bis zum 15. September das Freilaufenlassen von Hunden oder Katzen im Wald oder freien Feld verboten ist, in ihren Gemeinden bekannt zu geben.

Den 26. März 1897. **R. Oberamt. Waiblinger.**

Welzheim. Die Ortsvorsteher

werden unter Bezugnahme auf die im Staatsanzeiger No. 68 S. 497 veröffentlichte Ministerialverfügung vom 18. d. Mts., betr. die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getötete oder vor Ausführung der Tötungsverordnung gefallene Tiere, sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Milzbrand und an Maul- und Klauenseuche gefallene Tiere, beauftragt, die auf die Besitzer von Pferden und Rindvieh umzulegenden Gesamtbeiträge gemäß § 13 Abs. 9 der Vollz.-Verfügung vom 15. Januar 1896 (Reg.-Bl. S. 11) spätestens bis zum 27. April d. J. hieher anzusetzen.

Gleichzeitig mit der nach Art. 5 des Ausführungsgesetzes vom 20. März 1881 (Reg.-Bl. S. 180) erfolgenden Bekanntmachung des Einzugs der Beiträge der Tierbesitzer sind von den Ortspolizeibehörden die Bestimmungen der §§ 9, 10, 63 und 65 bis 67 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 in der ortstüblichen Weise zu veröffentlichen. (§ 12 1. Mai 1894 der Vollz.-Verf. vom 15. Jan. 1896. Der Vollzug dieses Auftrags ist hieher nachzuweisen.
 Den 26. März 1897. **R. Oberamt. Waiblinger.**

Erlaß des R. Ministeriums des Innern an das R. Medizinalkollegium, Tierärztliche Abteilung, die R. Stadtdirektion Stuttgart und die R. Oberämter, sowie an die Ortsvorsteher, betreffend die Vornahme von Schutzimpfungen gegen Schweinerotlauf.

(Vom 10. März 1897. Nr. 2645.)

Im Jahre 1896 sind unter der Leitung des R. Medizinalkollegiums, tierärztliche Abteilung, auf Staatskosten Schutzimpfungen nach dem Verfahren des Obermedicinalrats Dr. Lorenz in Darmstadt in 48 Gemeinden, die sich auf 19 Oberamtsbezirke verteilten, vorgenommen worden.

Die Zahl der geimpften Schweine beträgt 1487 Stück, von welchen nach den eingekommenen Nachrichten bis zum Schlusse des Jahres 1896, abgesehen von einem zweifelhaften Falle, keines der Rotlaufkrankheit zum Opfer gefallen ist, obwohl die Seuche in der weitaus größeren Zahl der Gemeinden, aus welchen die Tiere zur Impfung gestellt worden sind, geherrscht hat. In den von der Rotlauffeuche heimgesuchten Impforten sind in der Zeit von der Vor-

nahme der Impfung bis zum 31. Dezember 1896 im ganzen 1147 nicht geimpfte Schweine von der Seuche ergriffen worden, worunter 52 Fälle auf Gehöfte kommen, in welchen sich gleichzeitig geimpfte, von der Seuche verschont gebliebene Tiere befanden.

Auf Grund dieses günstigen Ergebnisses ist eine Fortsetzung der staatlichen Schutzimpfungen gegen Schweinerotlauf zunächst für das Jahr 1897 beabsichtigt. Da jedoch der Aufwand, insbesondere für die Beschaffung des Serums, ein sehr beträchtlicher ist, so muß ein Teil Kosten durch Erhebung von Impfgebühren aufgebracht werden, was umsomehr gerechtfertigt erscheint, als die Impfungen im Interesse der Schweinebesitzer vorgenommen werden.

Im Einzelnen ergehen hiemit folgende Anordnungen:

- 1) Die Impfungen werden unter der Oberleitung des R. Medizinalkollegiums, tierärztliche Abteilung, durch die von dem letzteren damit betrauten Tierärzte für Rechnung der Staatskasse ausgeführt. Ein Ersatz durch die Staatskasse für etwaige Impfschädigungen und Impfsverluste, welche übrigens nach den Erfahrungen bei den vorjährigen Impfungen wohl nicht zu befürchten sind, wird nicht geleistet.

Die Belohnung der mit der Vornahme der Impfung betrauten Tierärzte wird von dem R. Medizinalkollegium, tierärztliche Abteilung unter Genehmigung des Ministeriums des Innern festgesetzt.

Die Tierärzte werden von dem R. Medizinalkollegium, tierärztliche Abteilung, hinsichtlich der Art der Ausführung der Impfung mit besonderer Instruktion versehen.

- 2) Die Impfungen werden nur in Gemeinden vorgenommen, aus welchen mindestens 20 Schweine zur Impfung angemeldet werden. Es können sich jedoch mehrere Gemeinde vereinigten, in welchem Falle die Impfung in einer derselben stattfindet, wohin die aus den übrigen Gemeinden angemeldete Schweine zu verbringen sind.

Des weiteren ist Voraussetzung, daß die Gemeinden den Einzug der Impfgebühren (vergl. Ziff. 4) und die Ablieferung derselben an die Kasse des bakteriologischen Laboratoriums des R. Medizinalkollegiums gegen eine Einzugsgebühr von 5 Prozent des eingezogenen Betrags übernehmen.

Gegen die Uebernahme der Impfgebühren auf die Gemeindefasse durch gesetzmäßigen Beschluß der Gemeindefollegien wird von Oberaufsichtswegen nichts erinnert.

- 3) Die Anmeldung der Tiere zur Impfung hat bei dem Ortsvorsteher, soweit irgend thunlich, bis zum 15. April d. J. zu erfolgen. Der Ortsvorsteher hat die eingekommenen Anmeldungen in ein Verzeichnis einzutragen, aus welchen die Namen der Besitzer der Tiere sowie die Stückzahl und das ungefähre Lebendgewicht der letzteren ersichtlich sein müssen. Das Verzeichnis ist alsbald nach Ablauf der Anmeldefrist bei dem Oberamt einzureichen, welches seinerseits sämtliche Anmeldungen aus dem Bezirk dem R. Medizinalkollegium, tierärztliche Abteilung, ungesäumt vorzulegen hat.

Spätere Anmeldungen können nur insoweit berücksichtigt werden, als deren Ausführung außerhalb des Turnus keine erheblichen Mehrkosten verursacht und die Beschaffung der Lymphe noch möglich ist.

- 4) An Gebühren für die Vornahme der Impfung werden erhoben:
für ein Schwein mit einem Lebendgewicht zur Zeit der Impfung
- | | |
|------------------------------|------------|
| bis zu 25 kg | 25 Pf. |
| von 26 bis 50 kg | 50 Pf. |
| von 51 bis 75 kg | 75 Pf. |
| von 76 bis 100 kg | 1 M — Pf. |
| von 101 bis 150 kg | 1 M 50 Pf. |
| von über 150 kg | 2 M — Pf. |

Ueberschießende Bruchteile eines Kilogramms werden außer Berechnung gelassen.

Werden an Einem Orte und an Einem Tage mehr als 50 Schweine zur Impfung gestellt, so tritt eine Ermäßigung der Gebühren ein und zwar:

- | |
|--|
| bei 51 bis 75 Impfungen um je $\frac{1}{5}$, d. h. auf 20 Pf., 40 Pf., 60 Pf., 80 Pf., 1 M. 20 Pf. und 1 M. 60 Pf., |
| bei 76 bis 100 Impfungen um je $\frac{2}{5}$, d. h. auf 15 Pf., 30 Pf., 45 Pf., 60 Pf., 90 Pf. und 1 M. 20 Pf., |
| bei über 100 Impfungen um je $\frac{3}{5}$, d. h. auf 10 Pf., 20 Pf., 30 Pf., 40 Pf., 60 Pf. und 80 Pf. |

Um eine Herabsetzung der Impfgebühren zu erzielen, können

sich auch mehrere Gemeinden mit einander vereinigen, wobei der Ort, an welchem die Impfung vorzunehmen ist, der Vereinbarung überlassen bleibt. Derselbe kann für die Serumimpfung und für die Kulturinjektionen verschieden gewählt werden.

Die Bekanntmachung des K. Medizinalkollegiums, tierärztliche Abteilung, und der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 29. August 1891, betreffend die Rotlaufkrankheit der Schweine (Amtsblatt S. 240) tritt außer Geltung
Stuttgart, den 10. März 1897.

K. Ministerium des Innern.
P i s c h e t.

Vorstehender Erlass wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Gleichzeitig werden die Ortsvorsteher angewiesen, einen Auf- ruf zur Anmeldung von Schweinen zur Schutzimpfung gegen Rotlauf alsbald zu erlassen. Die Verzeichnisse der eingekommenen An- meldungen sind längstens bis zum 18. t. Mts. hierher vorzulegen.
Den 26. März 1897.

A. Oberamt.
W a i b l i n g e r.

K. Amtsgericht Welzheim. Verhoffener.

Georg Michael Siegle, geb. am 13. September 1826, Sohn des wld. Michael Siegle, gew. Straßenwärters in Kaisers bach, ist längst verhoffen.

Es ergeht nun an ihn bezw. seine etwaigen Nachkommen die Aufforderung sich innerhalb

dreier Monate

zu melden, widrigenfalls zc. Siegle für tot erklärt und das für ihn pflegschaftlich verwaltete Vermögen von ca. 36 M seinen bekannten Intestaterven landrechtlicher Ordnung gemäß zugeteilt werden würde.

Den 24. März 1897.

Amtsgerichtschreiber
S ch a i d l e.

Belehrung über den Selbstschutz gegen die Rotlaufkrankheit der Schweine.

Der Rotlauf der Schweine gehört zu den ansteckenden Krankheiten und wird durch kleinste lebendige Krankheitserreger (Bacillen) verursacht, die nicht bloß von kranken auf gesunde Tiere übertragen werden, sondern unter geeigneten Verhältnissen auch außerhalb des Tierkörpers leben beziehungsweise sich vermehren und von hier aus bei Gelegenheit auf — der Ansteckung ausgesetzte — Schweine krankmachend einwirken können. Die Ansteckung erfolgt für gewöhnlich nicht durch Vermittlung der Luft; der Ansteckungsstoff wird vielmehr in der Regel an festen und flüssigen Körpern (Futter, Trinkwasser u. s. w.) haftend in den Verdauungskanal aufgenommen. Von Tier auf Tier geschieht die Uebertragung am häufigsten in der Weise, daß der Kot oder sonstige Abgänge kranker Tiere bezw. Abfälle oder Teile von an der Krankheit gefallenem oder wegen derselben geschlachteten Tieren von gesunden Schweinen verzehrt werden. In letzterer Beziehung ist ganz besonders zu erwähnen, daß die Krankheit durch das Fleisch wegen Rotlaufs geschlachteter Schweine sehr häufig über ganze Ortschaften oder, wenn solches Fleisch auf dem Wege des Hausierhandels vertrieben wird, gleichzeitig über mehrere Ortschaften verschleppt wird. Durch das übliche Verfüttern des zum Abwaschen derartiger Fleisches benützten Wassers und selbst durch die Verabreichung der Küchenabfälle an gesunde Schweine wird in solchen Fällen die Uebertragung vermittelt. Ebenso werden gesunde Schweine auch nicht selten dadurch angesteckt, daß die beim Schlachten kranker Tiere verunreinigten Gefäße ohne weiteres wieder zum Tränken der gesunden Schweine benützt werden oder daß das Tränkwasser beim Spülen der beim Schlachten verwendeten Geräte verunreinigt wird. Endlich ist noch zu beachten, daß die Ratten und Mäuse für die Krankheit ebenfalls empfänglich sind und sich in verfeuchten Schweineställen oder durch Anfressen von Rotlaufkadavern zc.

sehr leicht anstecken können; nicht selten werden die Kadavern von am Rotlauf verendeten Ratten oder Mäusen von Schweinen aufgefressen, wodurch die Krankheit dann wieder auf die letzteren übergeht. Außerhalb des Tierkörpers, in der freien Natur hat der Rotlaufbacillus ebenfalls eine weite Verbreitung gefunden; er kann in gewissen Gegenden, besonders in Thälern mit langsam fließenden Gewässern, sowie auf schwerem feuchtem Lehmboden, viel weniger auf Sand- und Granitboden, sich sehr leicht dauernd ansiedeln und so einheimisch werden. Stehende faulige Gewässer und sumpfiger morastiger Boden sind seiner Ankeimung ebenfalls günstig. Große Hitze und Gewitterluft scheint die Entwicklung des Ansteckungsstoffes besonders zu fördern, weshalb auch die meisten Erkrankungen in den Sommermonaten vorkommen, obwohl die Krankheit vereinzelt auch im Winter austritt. Feuchte, dumpfe, morastige Stallungen, sowie die Verabreichung verdorbenen schlechten Futters scheinen den Ausbruch der Krankheit ebenfalls zu unterstützen. Soviel steht aber fest, daß der Rotlaufbacillus allein die direkte veranlassende Ursache bildet und daß dieser nirgends von selbst entsteht, sondern daß er, wo er sich findet, dort erst ausgesät worden sein muß.

Aus Vorstehendem ergiebt sich für die Verhütung des Schweinerotlaufs zunächst, daß es, wo immer durchführbar, angezeigt ist, neu angekaufte Schweine mindestens acht Tage lang getrennt zu halten, ehe sie in größere Bestände oder wertvolle Zuchten eingestellt werden. Des Weiteren ist für möglichste Trockenlegung, Reinhaltung und Lüftung der Schweinestallungen zu sorgen und auf Fernhaltung von Ratten und Mäusen aus den Stallungen thunlichst hinzuwirken. Sodann ist den Schweinen, namentlich in den Sommermonaten, nur durchaus gesundes Futter zu reichen und besonders streng darauf zu achten, daß weder das Abwaschwasser des Fleisches rotlaufkranker Tiere, noch die sonstigen von diesem Fleisch herrührenden Speise- und Küchenabfälle in die Nahrung der Schweine oder an Dertlichkeiten gelangen, wo

eine Ansiedelung des Ansteckungsstoffes möglich ist. Alle Abgänge der kranken Tiere (Kot, Streu u. s. w.) und alle Abfälle der geschlachteten Tiere (Blut, Eingeweide, Wasch- und Spülwasser zc.) müssen sorgfältig gesammelt und wie die ganzen Kadaver der gefallenen Tiere in mindestens $1\frac{1}{2}$ m tiefe Gruben gebracht und verscharrt oder in anderer geeigneter Weise unschädlich beseitigt werden, wie überhaupt jede Verstreuerung von Trägern des Ansteckungsstoffes mit peinlichster Sorgfalt zu verhüten ist. Ferner ist es unerlässlich, alle mit kranken, geschlachteten oder gefallenen Tieren in Berührung gekommenen und von solchen oder ihren Abgängen und Abfällen besudelten Gegenstände, sowie alle mit Trägern des Ansteckungsstoffes beschmutzten Dertlichkeiten (Ställe, Dunglegen, Jauchegruben, Schlachtplätze zc.) zu desinfizieren. Zu diesem Zwecke werden alle Gerätschaften zunächst mit heißer Lauge gründlich gereinigt, eiserne Gegenstände sodann ausgeglüht und hölzerne mit dicker Chlorkalkmilch angestrichen. Wandungen, Tröge und Fußböden der Ställe müssen zuerst sauber abgetragt, erdige Fußböden, so weit sie feucht sind, ausgehoben und die hiebei erhaltenen Abfälle wie der Dung vergraben werden. Hölzerne Wandungen und die Tröge (hölzerne, steinerne und eiserne) werden alsdann, soweit die Holzteile rissig sind, nach vorheriger Glättung, mit heißer Lauge gründlich abgewaschen; hierauf sind dieselben wie auch massive Wände mit dicker Chlorkalkmilch anzustreichen. Morische und zerfressene Holzteile sind ganz zu entfernen und durch neue zu ersetzen. Hölzerne Fußböden sind in der Regel zu entfernen; wenn sie noch neu und nicht stark durchfeuchtet sind, können sie wie hölzerne Wände behandelt werden; steinerne und ähnliche Böden sind nach dem Abtragen mit heißer Lauge zu waschen und dann mit dicker Chlorkalkmilch reichlich abzuschlämmen, erdige Fußböden sind nach der Entfernung der durchfeuchteten Schicht mit Chlorkalkmilch reichlich zu begießen und dann mit einer neuen Erdschicht zu bedecken. Der Inhalt der Dunglegen und Jauchegruben ist

abzuführen und unschädlich zu beseitigen beziehungsweise an Orten unterzupflügen, wo weder Schweine hingelangen noch Schweinefutter gewonnen wird; die leeren Dünglegen und Jauchegruben sind sodann reichlich mit Chloralkali zu behandeln.

Endlich ist noch besonders zu empfehlen, im Falle des Ausbruchs der Seuche in einem Bestande sofort alle noch gefunden (und nicht etwa die bereits erkrankten) Tiere aus dem verseuchten Stall herauszunehmen und dieselben, wenn irgend möglich, in anderen Räumlichkeiten unterzubringen. Zu bemerken, ist hierbei, daß die Saugfäule erfahrungsgemäß durch die Milch der kranken Mutter nicht angesteckt werden und daß überhaupt junge, noch nicht drei Monate alte Tiere viel widerstandsfähiger gegen das Rotlaufgift sind, als die hierfür empfänglichsten 3—12 Monate alten Schweine.

Da, wo die Krankheit einheimisch ist, oder durch hysteres Auftreten dies zu werden droht, empfiehlt sich die Schutzimpfung.

Württemberg.

Kornwestheim, 25. März. Vorgangene Nacht brach in der Scheuer des Landwirts Ernst Pfuhl Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß die einschreitende Feuerwehr mit Mühe das Wohnhaus retten konnte. Auch die Scheuer von Christoph Sehbofs Witwe brannte nieder. Brandstiftung wird vermutet.

Gannstatt, 23. März. Heute nachmittag entpfrang auf dem hiesigen Bahnhof beim Verladen von Vieh ein großer Stier einem eben abfahrenden Güterzug. Das Tier sprang eine größere Strecke auf dem Geleise voraus, kam jedoch schließlich der Maschine zu nahe und wurde von derselben zu Boden geschleudert, wobei ihm alle vier Füße abgefahren wurden, so daß das Tier sofort getötet werden mußte.

Untertürkheim, 23. März. Beim Graben eines Kellers wurde heute nahe beim neuen Schulhaus in einer Tiefe von 7 Meter ein Mammutzahn gefunden. Derselbe ist 2,35 m lang und hat an dem Grunde 18 cm Durchmesser. Leider ist er beim Ausgraben in vier Stücke zerbrochen. Der Zahn liegt in dem Zeichensaal der Wilhelmsschule.

Beuren, N. Nürtingen, 23. März. Ein 60jähriger Bauer stürzte in seinem Obstgarten von der Leiter infolge Brechens einer Sprosse herab und verletzte sich derart, daß er bald darauf starb. Er hinterläßt 8 Kinder.

Ulm, 24. März. Das hiesige Ulanenregiment wird der Herzogin Elsa von Württemberg eine prachtvolle silberne Kredenplatte als Hochzeitsgeschenk überreichen. Das Brunkstück ist zurzeit im Schaufenster des Juweliers Müller zur Besichtigung ausgestellt.

Göppingen, 24. März. Auf den oberschwäbischen Zementwerken verunglückte ein Arbeiter dadurch, daß er in den Zementmehlkasten einfiel und so den Erstickenstod fand. Der Verunglückte hinterläßt eine Familie.

Ausland.

— Die Blockade über Kreta hat begonnen. Ihr erstes Resultat dürfte wohl das sein, daß unter den in den Städten zusammengedrängten Menschenmassen aus Mangel an Nahrungsmitteln, weil die Zufuhr abgeschnitten ist, bittere Not ausbricht. Die Zwangsmaßnahmen der Mächte werden also in erster Linie nicht die Griechen, sondern die Türken treffen, zu deren Schutz sie angeblich unternommen werden. Die griechischen Truppen hatten Zeit und Gelegenheit genug, sich zu verproviantieren, sie können daher die Blockade länger aushalten als die Türken.

Wie aus Sitia gemeldet wird, fehlt es

der muselmanischen Bevölkerung vollständig an Lebensmitteln. Die Aufständischen halten die Stadt in einer Entfernung von einem Kilometer umzingelt und schneiden alle Verbindungen ab.

Athen, 25. März. Agence Havas. Abgesandte der fremden Admirale haben sich nach verschiedenen Distrikten Kretas begeben, um den Aufständischen Aufklärung in Betreff der Autonomie Kretas zu geben. Ueberall erklärten die Aufständischen, daß sie das Regime ablehnen und nur die Vereinigung mit Griechenland annehmen würden.

Newyork, 24. März. In Arlington ist durch einen Sturm eine Kinderbewahranstalt zerstört worden. 13 Kinder wurden getötet, viele verwundet.

Verschiedenes.

Nimes, 23. März. Ein furchtbarer Unglücksfall ereignete sich auf dem Artillerie-Schießplatz. Zwei Soldaten wollten eine Granate, die sie gefunden hatten, öffnen; plötzlich explodierte das Geschöß und die beiden Soldaten wurden von den Splintern in entsetzlicher Weise verwundet. Dem einen wurden beide Hände abgerissen, dem andern ein Fuß buchstäblich zermalmt. Der erste stürzte trotz der furchtbaren Schmerzen, die ihm die Verletzungen verursachten, davon, um Hilfe zu holen, aber noch bevor er die Kaserne erreicht hatte, fiel er vom Blutverlust erschöpft, bewußtlos nieder und starb wenige Stunden darauf. Sein verwundeter Kamerad wurde erst am andern Morgen in einem jammervollen Zustande aufgefunden und nach dem Spital gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Memphis, 22. März. Der Mississippi ist aus seinen Ufern getreten und überschwemmt ein Gebiet von 40 Meilen. Der Schaden ist außerordentlich groß, 50 Personen sind ertrunken. 5000 Flüchtlinge befinden sich in Memphis und Dyersburg. Das Wetterbureau hat Warnungen erlassen, daß ein beträchtliches Steigen des Wassers für die nächsten 10 Tage erwartet werde und eine ernste Krisis bevorstehe.

Feuilleton.

Das Glück von Eden-Castle.

Roman von J. Hohenfeld.

34) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Welches Ergebnis hatte die nächtliche Wache Bettina's gehabt?

Mit schnellen Schritten durchmaß er die Gallerie, bis er den Korridor erreichte. Im Begriff, in denselben einzulernen, bot sich ihm ein überraschender Anblick. An einem der Fenster, welches geöffnet war, stand Bettina. Das Geräusch seiner Schritte vernehmend, wendete sie das Haupt nach ihm zurück, schloß das Fenster und schritt dem Nahenden entgegen.

Die Nachtwache hatte ihre Wirkung auf sie ausgeübt; selbst das fahle Frühlicht ließ es erkennen. Ihre Wangen waren bleich und lagen hohl; ihre Augen waren größer und noch eigentümlicher in ihrem Ausdruck als wie sonst.

„Es ist Nichts geschehen, Mylord,“ versetzte sie auf seine in Hast hervorgestoßene Frage.

„Nichts?“

Es lag mehr Zweifel als Frage in dem einen Wort, doch sie begegnete mit Ruhe seinem Blick.

„Nein, nicht einen Ton habe ich vernommen,“ versetzte sie. „Ich habe unablässig gehorcht, aber Alles blieb still wie der Tod. Wenn sie irgend wo anders ist, so kann sie nur in der Kapelle sein.“

„Ich will nachsehen, obgleich ich nicht daran glaube.“ sprach Lord Arthur mit gefurchter Stirn. „Verharren sie weiter auf Ihrem Posten, Bettina, ich werde zurückkehren.“

Sie sah ihn den Korridor entlang schreiten. Als er ihrem Gesichtskreis verschwunden war, wandte sie den Blick der Thür von Gisela's Apartements zu. Minutenlang hasteten ihre Augen mit einem undeutbaren Ausdruck auf derselben. Dann flüsterte sie leise vor sich hin:

„Wenn sie hier ist, wo ist dann der Schlüssel? Was sollte sie veranlaßt haben, denselben nicht im Schlüsselloch zu lassen? Wo, aber, wenn sie nicht ist, wo sie sein sollte, wo kann sie dann sein?“

„Wo kann sie sein?“ fragte sich auch Lord Arthur, nachdem er vergeblich die Kapelle durchsucht hatte. Nichts gab ihm die Antwort. Er stand vor einem Geheimnis, dessen dunkle Schleier undurchdringlich waren. —

Lady Jersey pflegte sich mit der größten Pünktlichkeit an der Frühstückstafel einzufinden. An diesem Morgen verstrichen fünf Minuten über die gewohnte Zeit, ehe sie erschien. Sie stand eben im Begriff, die vom Wohnsalon in das Morgenzimmer führende Portiere zu teilen, als in demselben Moment die Stimme William Perkins, der zu Lord Arthur sprach, scharf an ihr Ohr tönte.

„Ich wiederhole Dir, es war Gisela Jersey. Ich will einen Eid darauf ablegen, daß sie nicht in ihrem Zimmer ist!“ sprach er.

„Nicht in ihrem Zimmer?“ wiederholte die Lady, zur Bestärkung der beiden gegen den Kamin Lehrenden durch die Portiere eintretend. „Mr. Perkins, sprechen Sie in der That von meiner Tochter Gisela?“

In Arthur's Antlitz malte sich offenbares Erschrecken, doch Lady Jersey's Augen musterten nur scharf William Perkins Gesichtszüge. Indes mit der Meisterschaft eines vollendeten Weltmannes ertrug derselbe lächelnd den prüfenden Blick der Dame.

„Ah, guten Morgen, Lady Jersey, sprach er mit einer überaus tiefen Verbeugung. „Sie kommen eben im rechten Moment. Ja, ich sprach von Lady Gisela. Lord Arthur bezweifelt meine Behauptung, daß die junge Dame eine Frühaufsteherin sei und ich sah sie doch, wie sie bereits, kaum daß der späte Morgen angebrochen war, einen Spaziergang durch den Park antrat.“

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Damaste Mk. 1. 35

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben Dessins etc.) Porto- und steuerei ins Haus. Muster umgehend. Lager: ca. 2 Mill. Meter. 4) Seidenfabriken G. Henneberg (f. f. Hof.) Zürich.

Bestellungen

auf den

Bole vom Wehheimer Wald
für das II. Quartal

April, Mai, Juni,

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. **Die Redaktion.**

Bekanntmachungen.

Weinsberg.

Holz- und Stahlmarkt
auf Donnerstag den 22. April 1897 verlegt.

Welzheim.

Sämtliche bis jetzt noch nicht abgeholte

Farbsachen

bitte innerhalb 14 Tagen abzuholen.
Die Zeichen sind mitzubringen.

Heinrich Bareiss.

Weinsberg.

20 Gimer 1896er

Rotwein

hat zu verkaufen

Karl Ankenbrand.

Auch werden Weinbergpfähle dagegen eingetauscht.

Welzheim.

Auf Ostern und Confirmation

empfehle mein gut sortirtes

Schuhwaren-Lager

und mache besonders auf gute Qualität und billigste Preise aufmerksam.

Achtungsvoll

Karl Gruber, Schuhwarenlager.

Zur Confirmation

empfehle in reichhaltigster Auswahl und zu billigsten Preisen:

schwarze & farbige Kleiderstoffe aller Art,
weiße Unterröcke, Corsetten, Schürzen, Taschentücher, seidene Tücher, Mützen, Handschuhe,

Luch und Buckskin,

in allen Preislagen,

Hemdenstoffe und fertige Hemden,

Hosenträger und Cravatten,

Papier-, Gummi- und leinen Kragen

sowie Manchetten

u. s. w. u. s. w.

Heinr. Aug. Bilsinger,

Welzheim.

Rudersberg.

Spaten, Schaufeln, Sensen, Sichel, Drahtstifte,
Gypfernägeln und Rohre, Gypferdraht,
Delfarben aller Art

billigst bei

Carl Schäffer.

Welzheim.

Bringe mein Lager in

Grob- und Kleineisenwaren

in empfehlende Erinnerung.

Chr. Bauer.

Rudersberg.

In stets frischer Ware empfehle:

Blaubeurer Portlandcement p. Sack N. 2.05
Cannstatter Baugips - .65

Gipferrohre per Bund 26 S,

Gipferdraht per Ring 65 S,

alle Sorten Drahtstifte, Farben, Oele

Carbolineum

2c. ebenfalls sehr billig.

Carl Hiller.

Chr. Becker, Murrhardt.

Betten-Fabrikation.



Ausstener-Warenlager

in größter Auswahl in den anerkannt besten solidesten Fabrikaten
und billigst gestellten festen Preisen:

Bett- und Flaumdrill, Federleinen

Bett- & Strohsackzeuge, Zwilche,

bedruckte Cretonnes, weiße und farbige Polz-Piques,

Handtuch-Zeuge,

Leinen, Cretonnes, Stuhlklücher, Damaste & Tischzeuge
in verschiedenen Breiten und Qualitäten,

Abgepasste Servietten, Tisch-, Tafel- und
Handtücher,

Theegedecken & Tischläufer,

weiße und farbige Bettdecken,
weiß, grau und farbig wollene Bett- & Bügeldecken,

halbwollene und reinwollene Jacquard-Bettdecken,

Wickel- und Kinderwagen-Decken.

Sämtliche Bett-Einlagstoffe,

Weiße und farbige Gardinen- & Rouleaux-Stoffe,
Bettvorlagen, Tisch- & Kommode-Decken.

Anfertigung kompl. Ausstenern.

Fertige Betten.

NB. Fertige Betten — auf Abzahlung — im Preise
nach Belieben.

Lehr-Verträge sind zu haben in der
Buchdruckerei Welzheim.

W e l z h e i m .

Sesangbücher

in schöner Auswahl empfiehlt billigt

Schallermüller z. „Rose.“

W e l z h e i m .

Mey & Edlich's

Stoff-Wäsche

empfehl billigt

Max Lohss.

R u d e r s b e r g .

Dreiblättrigen Alesamen

sog. Bauernsamen,

garantiert seidfreie Ware, empfiehlt billigt

Carl Schäffer.

W e l z h e i m .

Zu Confirmationsgeschenken

empfehle ich meine große Auswahl in:

schwarzen und farbigen Schürzen, Handschuhen, Hülsen, Tüllsanchons, Spitzenfragen, Barben, Taschentücher, Tricottailen,

Brochen, Geldbeutel, Hemdkragen in Leinen, Gummi, Papier, Hemdeinsätze, Vorhemden, Cravatten, Manschetten, Hosenträger, Regenschirme u. Spazierstöcke.

Neuheiten

in Arbeitskörben und Ständern, Damenkörbchen und Rollen zc.

Solide Ware.

Billige Preise.

Albert Zweigle.

Arbeitskleider!

Toppen und Hoson

billigt bei

Carl Schäffer in Rudersberg.



Geflügel-Börse Wochenblatt für Züchter u. Liebhaber von Geflügel, Kunden zc. Kaninchen.

Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste

Kauf und Angebot von Thieren aller Art, enthält gemeinverständl. Abhandlungen über alle Zweige des Thiersports

Lebensweise, Züchtung und Pflege des Geflügels, Sing-, Piervögel und Kaninchen. Briefstanden-, Hunde- u. Jagdsport.

Besonders werthvoll sind die Krankheits- und Sektions-Berichte von der königlichen Veterinäranstalt der Universität Leipzig und der Thierärztlichen Anstalt in Weidau auf Anfragen zuverlässige Auskunft von bewährten Sachleuten erteilt wird.

Abonnementspreis vierteljährl. 75 Pfg. Erscheint Mittwochs.

Sämmtl. Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Insertionspreis: 4gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf. Probennummern gratis und franko.

Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese) Leipzig.

W e l z h e i m .

Central-Kranken- & Sterbekasse Hamburg.
Sonntag den 28. d. M. punkt 3 Uhr Versammlung der Mitglieder im Gasthaus zum „Stern“ (Nebenzimmer).
Vollzähliges Erscheinen dringend notwendig.
Der Ausschuss.

In jeder deutschen Familie sollte die „Tierbörse“ gehalten werden:

denn die „Tierbörse“, welche im 9. Jahrgang in Berlin erscheint, ist unstrittig

das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.

Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessiert. Für nur 75 Pfg. pro Vierteljahr abonniert man bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt, auf die „Tierbörse“ und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs:

1. gratis: Den Landwirtschaftlichen und industriellen Central-Anzeiger; 2. gratis: Die Internationale Pflanzenbörse; 3. gratis: Die Naturalien- und Lehrmittelbörse; 4. gratis: Die Kaninchenzeitung; 5. gratis: Das Illustrierte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Rätsel u. s. w. u. s. w.); 6. gratis: Allgemeine Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft und 7. gratis: Monatlich zwei Mal einen ganzen Bogen eines hochinteressanten, fachwissenschaftlichen Wertes.

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Tier- und Pflanzenliebhaber, namentlich aber für Tierzüchter, Tierhändler, Gutsbesitzer, Landwirte, Forstbeamten, Gärtner, Lehrer etc. ist die Tierbörse unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Tierbörse“ an, und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach. Man abonniert nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.

Einsadung zum Abonnement auf:

Große Ausgabe
vierteljährl.
90 Pfg.

Die Arbeitsstube.

Kleine Ausgabe
vierteljährl.
60 Pfg.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canevastickerei, Application, Plattstich, Filet-Quipüre und Häkelarbeiten, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häkel-, Filet-, Filigran-, Klöppel-, Strick- und Stickerarbeiten zc. zc. Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorierten stilgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage. Die Arbeitsstube bietet auch Müttern und Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern u. Schülerinnen den Sinn u. die Neigung zur Handarbeit zu erwecken u. zu fördern.

Einige Urteile der Presse:

„Bosische Zeitung“ (Berlin). Die hübsch ausgestattete Zeitschrift „Die Arbeitsstube“ bietet eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten. Was Alles nur auf diesem Gebiete Gefälliges geleistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zu Vorlagen von Canevastickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häkel-, Filet-, Strick- und Stickerarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.

„Für's Haus“ (Dresden). — „Selbst der faulste Backfisch wird Lust zu Handarbeiten bekommen, schenkt das Mütterlein ihm die mit vielen Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer großen Menge farbiger Originalmuster für Canevastickerei versehene Zeitschrift: „Die Arbeitsstube.“

„Jugendchriften-Commission des Schweiz. Lehrervereins.“ — „Diese Zeitschrift verdient warme Ausnahme am häuslichen Heerd.“

„Germania“ (Berlin). — „Sowohl die zahlreichen farbigen u. schwarzen Muster als auch der erklärende Text dieses für Hausfrauen höchst nützlichen Journals sind vortrefflich.“

„Neue Preussische (Kreuz-) Zeitung“ (Berlin). Die Sorgfalt, die auf das Unternehmen verwandt ist, verdient Anerkennung. Es wird der Frauenwelt eine wirklich reiche Fülle von Mustern für ihre der Handarbeit gewidmeten Stunden geboten.“

Bestellungen auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter sowie der Verlag der Arbeitsstube (Eugen Twietmeyer) in Leipzig entgegen. Gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken 2 Probehefte franco.

W e l z h e i m .

Portland-Cement sowie Cementröhren

empfehl

Chr. Bauer.

Württ. Hypothekenbank-Obligationen.

Die Württ. Hypotheken-Bank macht den Inhabern der 4% Pfandbriefe der Serien A und E à Mark 200 und zwar der auf die geraden Endzahlen 2 4 6 8 0 auslaufenden Nummern der Serie A I und II bis No. 15 850

E I bis IV " 36 300

welche ihre Stücke " zum Zinsfuß von 3 1/2% belzubehalten wünschen, das Anerbieten:

Diese Pfandbriefe unverändert auf 3 1/2% abzustempeln unter Vergütung von 4% Zinsen bis 1. Juli d. J., wenn die Stücke in der Zeit vom 10. Februar bis spätestens 10. März d. J. zur Abstempelung bei uns eingereicht werden;

Diejenigen Pfandbriefe obiger Serien, welche nicht zur Abstempelung kommen, werden zur Rückzahlung auf 1. Juni d. J. gekündigt.

Zur Besorgung der Abstempelung empfiehlt sich

Heinr. Aug. Bilfinger.

W e l z h e i m.

Die schönste Auswahl in

Gesangbüchern

zur bevorstehenden Confirmation findet man bei

Carl Seitz, Buchbinder.

W e l z h e i m.

Für Confirmation & Frühjahr empfehle ich in reichhaltiger Auswahl:

Buxskins,

Cheviot & Kammgarnstoffe in den neuesten Genres,

Fertige Anzüge

für Confirmanden

in nur solider Ware zu billigsten Preisen.

Max Lohss.

Großes Lager in schwarz rein wollenen

Cachemires, Cheviot, Crêpe

in den besten Qualitäten,

farbigen Kleiderstoffen

in den neuesten Mustern und Geweben.

Max Lohss.

Buxskins

an empfiehlt

Rein wollene, in Folge ganz vorteilhaften Einkaufs, p. Mtr. v. M 2.90, die Elle v. M 1.80 und den ganzen Anzug mit 5 Ellen v. M 9.—

S. Prinz, Murrhardt.

Rechnungen

werden sauber und billig angef. in der Buchdr. von L. Unterzuber.

Kein Geheimmittel sondern ein notwendiges Genussmittel zum Wohlfinden der Tiere ist die Nagel'sche Fress-, Mast- & Milchfutterwürze empfohlen durch tüchtige Tierärzte und praktische Landwirte. Alleinige Niederlage für Rudersberg bei

Wilh. Stahl.

Gottlob Kuhnle, Grabsteingeschäft,

Schorndorf

empfiehlt sich

in Anfertigung aller Arten Grabdenkmäler in Marmor, Syenit, Granit, weissem & rotem Sandstein. Reichhaltiges Lager in fertig. Grabsteinen.

Billigste Preise.



W e l z h e i m.

Zu Confirmations-Geschenken

passend empfehle ich mein Lager in



Herrn- & Damenuhren, Brochen in Gold und Silber, Granat- und Corallen-Brochen, Fingerringe in Gold, Silber und Double, Ez- und Kaffeelöffel in Silber und Alfenit, goldene Boutons, Kravattennadeln, Manchetten- und Hemdenknöpfe u. s. w. u. s. w.

Chr. Bauer,

Uhren- & Goldwaren-Geschäft.

Für Confirmation und Ostern

erlaube ich mir mein aus der Späth'schen Gantmasse in Hall übernommenes

Waren-Lager

ganz besonders zu empfehlen.

Dasselbe enthält eine große Partie der feinsten und neuesten wollenen, halbwollenen und baumwollenen

Kleiderstoffe,

schwarze Cachemires & Confectionsstoffe, einen Posten Baumwollflanelle, Zeuglen, Belg-Biqués, Satins Augusta, Satins und Unterrockstoffe, sowie eine Menge

Knöpfe und Besatzartikel

und möchte ich Jedermann bitten, sich von der Preiswürdigkeit dieser Waren zu überzeugen.

S. Prinz am Markt, Murrhardt.

Dampfziegelei & Falzziegel-Fabrik
G. Gross, Schorndorf,

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen
 Doppelfalz-, Herz- und Universalfalzziegel
 unter 10jähriger Garantie.
 Hohe Gewölbesteine (Dourdis)
 Glas-Steinzugröhren zu Drainage-Zwecken
 und Abortanlagen.

W e l z h e i m.

Auf bevorstehende Confirmation empfehle ich

Gesangbücher

in allen Preislagen und Größen,
 von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden
 mit und ohne Schloß, sowie

Patentbriefe und Confirmandenbildchen.

Karl Greiner, Buchbinder.

W e l z h e i m.

Schönes

Welschkornmehl und Futtermehl

empfehlen

Carl Munz.

Verlag von **Wilh. Langguth,**
 G l i n g e n a. N.

D a s

Bürgerliche Gesetzbuch

für das Deutsche Reich.

Mit dem Einführungsgesetz.
 Vollständige Text-Ausgabe nebst alpha-
 betischem Sachregister. Oktav-Format.
 Preis eleg. gebunden Mark 2.—

Zu beziehen durch die
 L. Unterzuber'sche Buchdruckerei, Welzheim.

Reichhalt. Mustercollektion

für

Frühjahrs- und Sommer-Saison

in

Kammgarn-, Cheviot-, Faletto-, Turntuchstoffe,

Buckskin

u. s. w. zu außergewöhnlich niedrig verzeichneten Preisen und
 nur prima Qualität. Stelle solche jedermann gerne zur Verfüg-
 ung und sehr zahlreichen Aufträgen entgegen.

Matth. Klent z. Bazar.

Gesangbücher

in schönster Auswahl empfiehlt billigst

Chr. Gschwindt.

**Miet-Vertrag- und
 Miet-Schnittungs-Buch**

hält vorrätig die

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Spiegel

in allen Größen mit glatten und abgetropften Rahmen,
Spiegelgläser in allen Preislagen,
Oeldruckbilder mit und ohne Rahmen,
Gold- und Politurleisten, Ovale, Rahmen, Gallerien,
 sowie das **Girahnen** von Bildern, Straußkästen
 und **Hochzeitskränzen** empfiehlt zu den billigsten Preisen
Chr. Gschwindt,
 Buchbinder.

W e l z h e i m.

**Drahtzaungeflechte sowie
 Stacheldraht**

empfehlen

Chr. Bauer.

Einige junge

Leute

und einige junge

Mädchen

finden Anstellung bei guter Be-
 handlung und Bezahlung in der
Heilanstalt Heencuburg
 bei G l i n g e n a. N.

W e l z h e i m.

300 Stck

Schnittlauch

hat zu verkaufen

Rosina Schüle.

Pferdemarkt-Lose

à N 1. — sind zu haben
Heinr. Aug. Bilfinger.

W e l z h e i m.

Frisch gewässerte

Stodfische

empfehlen

Carl Munz.

W e l z h e i m.

Gut kochende

**Erbjen,
 Bohnen,
 Linjen,
 Zwetschgen**

empfehlen

Chr. Bauer.

Postkarten Albums

sowie Postkarten

mit Ansichten aus allen
 Teilen Deutschlands,
 ebenso mit Gruß vom Welzheimer
 Wald, sind in schönster Ausführ-
 ung zu haben bei
Heinr. Aug. Bilfinger.

**Kleine Gurken in Essig,
 Teufelsgurken und
 rote Rüben**

empfehlen

S. Sothly.

Mostrosinen

in nur guter Qualität
 empfiehlt billigst
Chr. Bauer.

**Visiten-, Ver-
 lobungs- &
 Hochzeits-
 Karten**

werden billig angefertigt in der
 Buchdruckerei Welzheim.



Wer eine ganz
 dauerhafte, feine
 Zieh-Harmonika
 will, wende sich
 direkt an die
 grösste württg.
 Harmonika-
 Fabrik

von **Robert Barth,**
 Kgl. Hoflieferant Stuttgart
 Alter Postplatz 3.
 Gleichzeitig empfehle meine selbstverf.
 Zithern, Violinen, Accordzithern, Flöten,
 Ocarinas, mechanische Spielwerke,
 Metall-Blas-Instrumente etc.
 Nur eigenes Fabrikat zum Fabrikpreis
 unter Garantie. Preislisten gratis.
 Reparaturen jeder Art gründlich und billig

Plus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe
 ich Jedermann gern u. entgeltliche
 Auskunft über meine ehemaligen Magen-
 beschwerden, Schmerzen, Verdauungs-
 störung, Appetitmangel etc. und teile
 mit, wie ich ungeachtet meines hohen
 Alters hiervon befreit und gesund
 worden bin. F. Koch, Königl. Förster
 a. D., Bömbfen, Post Rheheim, Westf.

Zugelassen

ist mir am Sonntag ein
Dackshund
 mit gelben Extremitäten.
 Abzuholen gegen Ersatz
 der Fütterungskosten sowie Ein-
 rückungsgebühr innerhalb a ch t
 Tagen bei

Fritz z. „Waldhorn.“

Alten und jungen Männern
 wird die in neuer vermehrter Auf-
 lage erschienene Schrift des Med.-
 Rath Dr. Müller über das
**gestörte Nerven- u.
 Sexual-System**
 sowie dessen radicale Heilung zur
 Belehrung empfohlen.
 Freie Zusendung für 1 Mark in
 Briefmarken.
Curt Röber, Braunschweig.

Frische Häringe 3 St.
 20 St.
Bismarckhäringe,
Gardinen u. Speckbäcklinge
 frisch eingetroffen bei
S. Sothly.

MAGGI'S Suppenwürze

ist frisch eingetroffen bei
W. Dillinger, Apotheker.
 Originalfläschchen Nr. 0 = 35
 Gramm werden zu 25 S.; Nr. 1
 = 70 Gramm zu 45 S.; Nr. 2
 = 120 Gramm zu 70 S. mit
 Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

W e l z h e i m.

Jeden **Samstag**
frische Bratwürste,
Frankfurter Bratwürste
und Saitenwürste
 sowie frisch abgekochten

Schinken

empfiehlt fortwährend
Mezger Kaiser's Ww.



Haupt-Niederlage:
Eugen Beck, Schornborn.

Raisersbach.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt auf Georgii mit oder ohne
 Lehrgeld in die Lehre.
Schmiedmeister Strohmaier.

Beste und billigste Bezugsquelle für
 garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-
 walgene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (Jedes
 beliebige Quantum) **Gute neue Bett-**
federn pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine**
prima Halbbaunen 1 M. 60 Pfg.
 und 1 M. 80 Pfg.; **Polarsfedern:**
halbweiß 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg.
 u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett-**
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.,
 ferner: **Echt Ginesische Ganz-**
baunen (sehr stützkraftig) 2 M. 50 Pfg.
 u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. —
 Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab.
 — Nichtgefordertes berechn. zurückgenommen.
Pocher & Co. in Herford in Westf.

W e l z h e i m.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre
Mezger Kaiser's Ww.

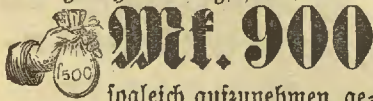
Seit 10 Jahren

bestens bewährtes Linderungs- u. Ge-
 nussmittel gegen Husten, Keuchhusten u.
 Verschleimung sind die **Veldt'schen**
Zwiebelbonbons.

Nur echt mit der Schutzmarke **Loewe**
 und nur in Packeten à 10, 20, 30 und
 50 S. allein zu haben bei **W. Beller.**

W e l z h e i m.

Gegen gute Bürgschaft sind



sogleich aufzunehmen ge-
 sucht. Nähere Auskunft erteilt die
 Redaktion.

Schnelle reelle Bedienung!

Gebrüder Bader

Dampfziegelei

Rudersberg

bringen ihre Fabrikate zur bevorstehenden Bau-
 Saison in empfehlende Erinnerung, als:

Herzfalzziegel, neu verbesserte Doppel-
falzziegel, gewöhnliche Dachziegel,
Steine, als Meter-Backsteine, (Wärrt.)

und **Glucker in Facat- und**
Sintermaurer-Steinen,

Backofen-Gewölbsteine und
Herdplatten

in anerkannt vorzüglicher Qualität.

Günstigste billige Preise!

W e l z h e i m.

Fleisch-Abschlag.

Von heute an kostet

das Pfund Schweinefleisch 56 Pfennig.

Sämtliche Metzger.

Cigarren!

W e l z h e i m.

Bu Confirmations- und Ostergeschenken

empfehle mein Lager in

Gold- & Silberwaren;

zugleich mache ich auf mein Lager in
Christoflebestecken, Kaffeelöffel etc.
 von der Metallwarenfabrik **Geißlingen,**
 aufmerksam.

Otto Trukenmüller.

Cigarren!

Billigste Bezugsquelle!

Baugips,

Portlandcement, Gipserrohre

frisch eingetroffen und stets vorrätig bei

Fr. Layer, Gipsermeister,

Rudersberg.

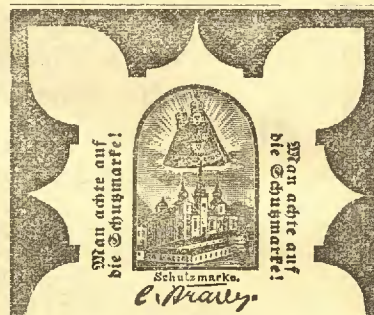
Bandmeine sind vorrätig in der
 Buchdruckerei Welzheim.

W e l z h e i m.
 50 Ztr. unberegetes

Seu,

wobon auch kleinere Posten abge-
 geben werden, verkauft

Schneider Greiner
 b. Bierhaus.



Maria-zeller

Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krank-
 heiten des Magens, sind ein
 = Unentbehrliches =
 altbekanntes

Haus- u. Volksmittel

bei Appetitlosigkeit, Schwäche
 des Magens, übertriebenem
 Athem, Blähung, saurem Auf-
 stoßen, Kolik, Sodbrennen, über-
 mäßiger Schleimproduktion,
 Gelbsucht, Ekel und Erbrechen,
 Magenkrampf, Hartleibigkeit
 oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er
 vom Magen herrührt, Ueberladen
 des Magens mit Speisen und
 Getränken, Würmer-, Leber- und
 Hämorrhoidal-leiden als heil-
 kräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten
 haben sich die **Mariazeller**
Magen-Tropfen seit vielen
 Jahren auf das Beste bewährt,
 was Hunderte von Zeugnissen
 bestätigen. Preis à Flasche sammt
 Gebrauchsanweisung 80 Pfg.,
 Doppelflasche Mk. 1.40. Central-
 Versand durch Apotheker **Cari**
Brady, Apotheke zum „König
von Ungarn“, Wien I Fleisch-
markt, vormalig Apotheke zum
„Schutzengel“, Kremier (Nähren).
 Man bittet die Schutz-
 marke und Unterschrift zu
 beachten.

Die **Mariazeller Magen-**
Tropfen sind echt zu haben in

Welzheim: Apoth. **W. Dillinger.**

Der seit mehr als 25
 Jahren rühmlichst be-
 kannte **Anker-Pain-Expeller**
 sei hierdurch allen Familien in em-
 pfehlende Erinnerung gebracht. Dieses
 gute alte Hausmittel wird bekant-
 lich mit bestem Erfolg als schmerz-
 stillende Einreibung bei Gicht, Rhen-
 matismus, Gliederreizen und Erfäl-
 tungen angewendet und von Allen, die
 es kennen, hochgeschätzt. Der **Anker-**
Pain-Expeller ist in den meisten Apo-
 theken zu dem billigen Preise von
 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vor-
 rätig und zum Beweise der Echtheit
 mit der **Fabrikmarke „Anker“** versehen;
 man weise daher Schachteln
 ohne roten Anker als
 unecht zurück.